

Generalmajor d.R.

## Max Reinwald

geb. 01.09.1903      Hagelstadt bei Regensburg

gest. 08.06.1969      Regensburg / Oberpfalz

### Kommandeur des Grenadier-Regiment 19

RK 29.02.1944      Oberstleutnant d.R.

702. EL 18.01.1945      Oberst d.R.



Heer

### Auszeichnungen

EK II am 24.10.1939

EK I am 14.06.1940

DK in Gold am 19.12.1941

Anerkennungsurkunde des OB des Heeres am 07.01.1943

Nennung im Wehrmachtsbericht am 19.01.1944

Infanterie-Sturmabzeichen in Silber 1941

Verwundetenabzeichen in Silber

Nahkampfspange in Bronze

Ostmedaille 1942

### Beförderungen

1917 Soldat

1930 Oberfeldwebel

1937 Leutnant d.R.

1939 Oberleutnant d.R.

1942 Hauptmann d.R.

1942 Major d.R.

1943 Oberstleutnant d.R.

1944 Oberst d.R.

1945 Generalmajor d.R.

Reinwald trat 1917 in die Unteroffiziersschule Fürstenfeldbruck ein und wurde 1920 in das I.R. 20 der Reichswehr übernommen. 1931 wurde er als Oberfeldwebel aus der Armee verabschiedet. Am 1. Februar 1937 wurde er zum Leutnant d.R. befördert und im August 1939 als Zugführer in die 3. / I.R. 9 einberufen. Mit dieser Kompanie nahm er am Polenfeldzug teil und als Chef der 1. Kompanie war er im Westfeldzuge. Ab Juni 1941 kämpfte er dann in Rußland. Am 1. Oktober 1942 wurde er Kommandeur des I. / G.R. 19. Reinwald führte das Bataillon und zeitweise auch das G.R. 19 in den schweren Abwehrkämpfen im Großraum Wjasma im Oktober 1943 und im Sommer 1943 im Orelbogen. Dann wurde er Kommandeur des G.R. 19 und am 29. Februar 1944 für seine Führungsleistungen im Pripjet-Gebiet mit dem Ritterkreuz ausgezeichnet. Ab dem 1. November 1944 war er auf einen Divisionsführerlehrgang kommandiert und übernahm im Jänner 1945 die Führung der 362. I.D. in Italien. Am 18. Jänner 1945 erhielt er für seine Leistungen als Kommandeur des G.R. 19 das Eichenlaub verliehen. Am 1. April 1945 wurde er noch zum Generalmajor d.R. befördert und übernahm als Kommandeur die 362. I.D., die er bis Kriegsende führte.